

**Zeitschrift:** Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis  
**Band:** 13 (1891)  
**Heft:** 43

**Anhang:** Beilage zu Nr. 43 der Schweizer Frauen-Zeitung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Briefkasten

Mad. P. M. in L. Sie können von keinem Vermittlungsbureau verlangen, daß es Ihnen ausnahmslos nach jeder Richtung nur vorzügliche Dienstboten zuweisen könne. Da sind erstens die Ansprüche der Arbeitgeber sowohl als der Arbeitnehmer viel zu verschieden und weit auseinandergehend, und zweitens hat das Bureau als Basis für sein eigenes Urtheil nur das äußere Wesen, das oftmals dem inneren Gehalte und dem Können durchaus nicht entspricht. Das Beste ist wohl, Sie benötigen die dort erhaltenen Adressen, um selbst mit den Stellensuchenden in Verbindung zu treten und die nöthigen Erhebungen zu machen.

M. S. in C. Wer bereits drei Jahre in praktischer Thätigkeit gestanden und in dieser Zeit die Seele des Hauses geworden ist, für den sollte der Besuch einer Haushaltungsschule kein Bedürfnis mehr sein. — Es gibt Kämpfe, die man ohne den Rath und die Beihilfe Anderer, ganz für sich allein austämpfen muß. — Die Frage, ob eine Tochter von einer ehelichen Verbindung abstehen soll, wenn sie dadurch den Frieden in einer Familie wahren kann, ist nicht so ohne Weiteres zu beantworten. In jedem Falle muß das energische Festhalten in erster Linie Sache des Bräutigams sein, wenn die Ursache der Schwierigkeiten bei seinen Angehörigen liegt. Wo des Mannes Herz nicht entschlossen und unwiderstehlich dem Mädchen seiner Wahl anhängt, wo es unmerklich geteilt ist zwischen den Eltern und der Geliebten, da wird das zartfühlende Mädchen still zurücktreten, um Anderen den Frieden und sich die Selbstachtung zu bewahren.

Frau M. M. in S. Ihre guten Nachrichten haben uns sehr erfreut. Sie haben hier einen neuen Beweis, daß man den Muth nicht verlieren darf, nach keiner Richtung. Seien Sie aber in Ihrer Freude doch nicht zu sicher, sondern führen Sie das nun als gut erkannte Erziehungsprinzip auch ferner sorgfältig durch; das heißt: lassen Sie es in bisheriger Weise durchführen.

Frl. Katy W. in ? Sie dürfen die gemeldete Ungehörigkeit in keinem Falle sorglos sich selber überlassen. Wenn Sie in erreichbarer Nähe einen weiblichen Vrat haben, so konsultieren Sie denselben ohne Zeitverlust.

Frau B. M. in S. Für die freundliche Mittheilung besten Dank; die Adresse soll gerne benutzt werden.

A. S. A. in W. Ihre schätzbare Antwort ist privat übermittelte worden. — Ihr Wunsch soll in thunlichster Maße erfüllt werden.

M. P. in L. Ihr Urtheil ist uns äußerst werthvoll und recht gerne nehmen wir Ihr verdankenswerthes Anerbieten an. Ihre Anregung ist bereits an richtiger Stelle notirt.

Hrn. Prof. A. in B. Ihr Berichterstatter hat an erster Stelle geschöpft. Schriftliche Belege liegen zur Hand. Weitere Mittheilungen sind uns erwünscht.

Frl. Louise T. in B. b. W. Offen, kurz und gut, das ist ehrenhaft. Der Erfolg wird nicht ausbleiben.

Frau Ros. M. in S. Wenden Sie sich an ein Informationsbureau. Sie gebeten scheint des Sprichwortes: Leere Fässer geben großen Ton.

G. J. F. Weiteres ist uns angenehm. Mit der Retourendung des Jahrgangs eilt es nicht. — Sie meinen wohl Varnum?

Zweifelnde am Berg. Es muß fürwahr ein schlimmes Ding sein um die Eiferucht, wenn sie im Stande ist, ohne thätlichen Hintergrund einem gesunden Menschen das Leben zu verbittern, so daß er weder essen noch schlafen kann! Ein Rezept gegen die Eiferucht gibt es nicht. Warum stöbern Sie aber ungewissen Dingen, halbsolten Vermuthungen nach? Sie beargwöhnen die Schritte Ihres Gatten, Sie durchsuchen seine Kleiderkästen, Sie durchstöbern seinen Schreibtisch, bloß weil eine gute Freundin Ihnen gesagt hat, die Treue der Männer existiere nur im blinden, lächerlichen Vertrauen der Frauen. Solch einer tolen Junge trauen Sie also mehr als Ihrem Gatten, der Sie in stets gleich bleibender Güte auf den Händen trägt, der wie ein Bruder an Ihren Angehörigen handelt und der in schönem Vertrauen Ihnen in seine geschäftlichen und anderen Verhältnisse offenen Einblick gestattet! Glauben Sie wohl, es könne Ihr erniedrigendes Mißtrauen Ihrem Gatten lange verborgen bleiben? Glauben Sie, Ihre reizbare Stimmung sei geeignet, ihn in besonderer Weise anzuziehen? Es könnte sehr wohl möglich sein, daß Sie das eingebilbete „Unglück“ durch Ihr ungeduldigstes Verhalten in der That heraufbeschwören würden. Eiferucht ist das Zeichen einer kleinsten Seele; grundlose Eifersucht aber, die jeder ruhigen und vernünftigen Anschauung Hohn spricht, ist ein trauriger Wahn, eine geistige und sittliche Erniedrigung seiner selbst.

Junge Hausfrau in B. Der Moldergeruch muß gründlich aus den Flaschen entfernt werden, ehe Wein eingefüllt werden darf. Es geschieht das gründliche Reinigen am besten durch kräftiges Durchschütteln mit Wasser, dem frisch gegläubte, gepulverte Holzsohle beigegeben wurde. Das Wasser muß einige Stunden in den Flaschen stehen und es muß das Schütteln mehrmals kräftig wiederholt werden. Die durch Petrol oder Del verunreinigten Flaschen reinigen Sie am zweckmäßigsten mit nachfolgender Mischung: 3 Liter kochendes Wasser, 50 Gramm Schmier-

seife und 50 Gramm calcinirte Soda. Mit dieser ziemlich erkalteten Lauge füllt man die Flaschen zur Hälfte, schüttelt sie öfters gut durch und spült nachher mit reinem Wasser gut nach.

Frau G. S. M. in A. Kinderkleider sollten so wenig als möglich anliegend gemacht werden. Die lose, bequeme Form ist gesundheitlich richtig und der Selbstentlastung findet dabei auch seine Rechnung, indem die Kleider länger getragen werden können.

Hrn. Jul. O. in G. Streichen Sie die Bettstelle und den Zimmerboden mit kochendheißer Maaulösung aus. 100 Gramm Maaul in 400 Gramm Wasser. Der Fußboden muß vorher recht genau ausgewaschen werden. Die Maaulösung muß man nicht nachtroffen. Wenn vor dem Auswaschen der Boden sorgfältig ausgepöht, die Bettstelle ausgewaschen und die Matratzen gut nachgesehen wurden, so werden Sie sich der fatalen Wangenlage gründlich erwehren können. — Matze Scheiben reinigt man mit einem in Essigessenz getauchten Leinwandbauch. Es darf aber nichts von der Flüssigkeit an die Hände kommen.

Mitabonnet in F. Gesund, munter, arbeitsam, verständig, gutberzig und wirtschaftlich soll Ihre künftige Frau sein, zwischen 30 und 45 Jahre alt und geneigt, an acht Kindern Mutterstelle zu vertreten. Einige Tausend Franken sind erwünscht. Ihre Ansprüche sind sehr bescheiden — wenigstens nach Ihren eigenen Begriffen. Haben Sie vielleicht vor lauter Bescheidenheit es nicht gewagt, sich in Ihrer Nähe mit eigenen Augen umzusehen?

Graphologischer Briefkasten

Nr. 1113. — Nachtfalter in B. Eigentlich ist der Charakter gut, achtbar, aber nichts Bestimmtes, keine lebenswürdige Geistesgröße. Sie sind geradezu naïv wahr, oft fast leichtsinnig freigeig und doch nicht frei von Selbstsucht. Sie haben Energie und sind doch manchmal unentschlossen. Trotz Ihrem Verstehe ich die Zeichen der Bildung nicht in Ihrer Schrift.

Nr. 1114. — Glocke. Künstlerische Fähigkeiten, Sinn für Familienleben, Takt, Zuverlässigkeit, Gleichmäßigkeit der Stimmung, viel Anstand, mehr Kopf als Herz; es fehlt Wärme und Weichheit bei der Entwicklung dieses Charakters. Nicht großartig, aber fein angelegt.

Nr. 1115. — Magda J. Gewandt, aber oft unerträglich, wenn auch die zweite durch die erste Eigenschaft gemildert ist. Selbständig arbeitender Geist, eigene Ideen produzierend und sie zähe festhaltend. Mehr Realismus und geistige Interessen als praktische; aufmunternd, wahr, intelligent, taktvoll.

Nr. 1116. — Siegfried in B. Fast verschwenderisch freigeig, sehr empfindungsfähig, lebhaft, unternehmend, zu Mißtrauen geneigt; weicher als Sie scheinen wollen; ungestüm im Empfinden, aber nicht ohne Selbstbeherrschung; eigentlich aufstrebend, aber oft ermüdend, ehe Sie am Ziele sind; gerne mit den Gedanken in höheren Regionen weiland, aber auch materiellen Genuß schätzend, z. B. Tafelreuden.

Nr. 1117. — Fr. 1, C. S. Ein weicher, sympathischer Charakter, aber manchmal auf Kosten der Männlichkeit und Energie; Kaufmann, aber nicht nur kaufmännisches Denken, sondern auch impulsives Befolgen des Gefühles; in Geschäftssachen oft zurückhaltend, sonst entgegenkommend und freundlich-sittlich.

Nr. 1118. — Ar. 2, S. F. Wenig mittheilbar und nicht besonders geneigt, sich Andern anzupassen; im Aeußerer redt böse, auch heftig, aber doch gefühlvoll; Sinn für Höheres, Realismus und Zartgefühl; mehr fein, als energisch und kraftvoll angelegt, rasch entschlossen, wohl etwa vorzeitig und unüberlegt, aber nicht unternehmend.

Nr. 1119. — Ar. 3, A. S. (Material ungenügend.) Ein leidenschaftliches, heiß empfindendes Gemüth, aber seine Gefühle bekämpfend und sich bezwingend nach Kräften. Stolz, selbstbewußt und selbstgefällig, kampfeslustig und bereit, sich sogar scharf zu verteidigen. Sehr eingenommen für Sinnenengenüß.

Nr. 1120. — T. B. 1000. Gewöhnt, alles ernst zu nehmen, und in Allem energisch, selbst im Genuß. Es ist nicht immer leicht, mit Ihnen im Frieden auszukommen, ja sogar manchmal sind Sie recht freisinnig und stets kampfeslustig. Sie sind gewissenhaft, aber Sie können auch scharf, fast hart sein, auch kennen Sie Launen.

Nr. 1121. — Glückliche Pfarrbräutchen. Viel Sinn für Familienleben und Häuslichkeit, daher Humor, Wit, Sinn für etwas Höheres als Waichfüche und Kochtopf, wohl auch künstlerische Fähigkeiten, Liebe zu Thierlichkeit und Nettigkeit um sich und an sich, ohne Streben nach großartiger Weisheit und Repräsentation, ein Klein wenig kokettere, oder mehr ein nicht unangenehmes Gesellschaftswesen; heiterer Sinn und Talent zum Regieren und Dominiren, aber stets nur ein launtes Joch auflegend; was könnte der Herr Pfarrer denn Befehres wollen. Richten Sie ihm einen Glückwunsch aus von L. Meyer, Graphol., Ragaz.

Nr. 1122. — Toggburgerin. Geschick im Verschlagen von Fäden und Knoten, da ist wohl Anlage zur Intrigue und Gewandtheit vorhanden! Und diese Schärfe! Aber Sie sind doch ein gerader Charakter, weil Sie es sein wollen und weil Sie ein geflecktes

Ziel energisch verfolgen und — erreichen. Sie können trenn sein, schließen sich aber schwer an, sind gewissenhaft und wahr.

Nr. 1123. — Schürstern Abnonnetin. Sie sind vielseitig angelegt: Viel entwickelnde Logik und dabei auch selbständige Gedanken; viel Herz, auch Selbstlosigkeit und doch oft so schwierig, so scharf, so eigenartig; Sie haben Anpassungsvermögen, wenden es aber so selten an, und zeigen oft ein hartes Unabhängigkeitsbedürfnis und beinahe freisinnige Unerträglichkeit. Sie sind egoistisch in Gefühlsachen, sonst aber freigeig.

Nr. 1124. — J. S. in W. Ein gebildeter Charakter mit geistiger Selbständigkeit, wohl nicht ohne künstlerische Fähigkeiten; klug, hie und da wohl treuherzig offen, meist aber die eigenen Karten geschickt verdeckt haltend; oft traurig und resignirt in Folge von Erfahrungen; verständig in der Lebensauffassung; körperlich und geistig leistungsfähig und Zutrauen erweckend; dabei haben Sie Erwerbssinn, Freude an Besiz, auch lieben Sie materielle Genüße.

Nr. 1125. — Berolina. Ganz brav, zuverlässig, treu und ergeben, wo Sie sich angeheften, aber ein Charakter, der nicht über das Mittelmaß hinausragt. Sie sind heiter, aufstrebend, wahr, aber nicht sehr tiefgründig; Sie haben Erwerbssinn und sind selbstständig, halten auf einen gewissen Comfort und sind nicht der Meinung, Sonnenschein und Liebe genügen zum Leben.

Nr. 1126. — Nachtblöde. Ja, seien Sie vorsichtig! Zwar ein Mann, aber geschwätzig (kommt hinterm Bierschiff fast so oft vor, als bei der Tasse Kaffee) und daher nicht ohne Bosheit; klug, erwerbsam und ziemlich genußsüchtig, lebenswürdig und entgegenkommend; famoser Gesellschaftler, etwas zu Reichthum geneigt.

Nr. 1127. — L. A. in A. Eine graphologisch wundervolle Schrift, eine wahre Augenweide! Viel Bildung und viel Intelligenz! Schriftstellerische Neigungen und Fähigkeiten; solches Selbstbewußtsein ohne Selbstüberhebung. Offenheit, Geradheit, aber etwas viel Theorie und wenig Praxis.

Nr. 1128. — A. S. in B. Sie haben noch keinen rechten Begriff vom Leben, nehmen oft Kleines viel zu schwer und Großes dagegen nicht schwer und ernst und tief genug. Sie sind äußerst sensibel, weich und schwärmerisch und reimen am liebsten Herzen auf Schmerzen, dürften dabei in Küche und Haus ziemlich zimperlich thun.

Nr. 1129. — W. B. in S. (Ungewöhnendes Material.) Eitel, coquet, auch eigenwillig und anspruchsvoll und mehr körperlich als geistig leistungsfähig.

Nr. 1130. — G. F. in W. Sehr geistreich, originell, zartfühlend und den ganzen Charakter durchweht ein Zug edler Größe, wahrer Noblesse und innerer Vornehmheit; allein die praktische Seite des Lebens ist fast in den Hintergrund gedrängt, hier ist Alles nur Theorie, Idealismus.

Anmerkung. Privattheile a Fr. 2. 50 und Porto, bedeutend ausführlicher als obige, direkt per Post. Adresse unzeres Graphol.: L. Meyer, Ragaz.

Schweizerische Portraitgalerie.

Heft 32 der „Schweizerischen Portraitgalerie“ enthält folgende Bilder, die alle sehr wohl getroffen sind:

Karl Paul Styer, ad Nationalrath und Landammann, lange Zeit einflußreiches Mitglied der schweizerischen Regierung und dieses Jahr beehängt als Präsident des Organisationskomitee des Bundesfestes. — Charles Borel von Neuenburg, Redaktor des französischen Organes für Landwirtschaft, ein sehr thätiges und angenehmes Mitglied der schweizerischen landwirtschaftlichen Gesellschaft. — F. C. Schenker, Nationalrath von Sälich, ist bekannt durch sein Redaktionsstatue und durch die jugendliche Frische, mit welcher der originelle, oft etwas eccentriche Mann in den kantonalen sowohl, als den eidgenössischen Räten auftritt. — Louis Durand von Leven, der verstorbenen, verehrte Professor der Theologie an der waadtändischen Universität. — Gustave Naville von Genf, der seine Intelligenz und sein lebhaftes welches Naturel in seiner zürcherischen Stellung als Chef des berühmten Hauses Eiger Wyß & Co. in ausgezeichnete Weise bethätigt. — Anselm Williger von Stans, der als Abt des Klosters Engelberg für die Verwaltung des Stiftes und dessen Schulanstalt seine ganze Kraft einsetzt. — C. Theodor Munzinger von Olten; dieser hochbegabte Musiker hat um das musikalische Leben der Bundesstadt große Verdienste und durch die Musik zum dortigen Festspiele ist er zum Liebbling des ganzen Volkes geworden. — C. Alfred Lanz von Rohrbach, Bern, Bildhauer.

Von Wichtigkeit für die Frauen.

341] Fast das ganze weibliche Geschlecht ist zeitweiligen Erkrankungen der Unterleibsorgane, Nieren und Leber ausgelegt. Diese Leiden verursachen unangenehme Qualen und verhindern Frauen, ihren häuslichen, sowie sozialen Verpflichtungen genügend nachzukommen, und machen das Leben zu einer Bürde. Wie vielfach gerade bei solchen Leiden ärztliche Hilfe erfolglos ist, ist die Erfahrung sehr vieler Frauen.

Wir werden uns deshalb ein großes Verdienst erwerben, wenn wir Leidende auf nachstehende Thatsachen aufmerksam machen, welche sicherlich die Wirkung haben werden, viele Frauen von ihren Leiden zu befreien.

Bertha Brändler, aus Ebiton, Kanton Luzern, jetzt wohnhaft in Fischen, berichtet, daß sie ein halbes Jahr lang an starkem Nierenleiden nebst Magen- und Blasen-Katarrh gelitten, wobei heftige Kopfschmerzen, starke Blutwallungen, Schwellung der Knöchel, Appetitlosigkeit, brennender Durst, bitterer, stiger Geschmack im Munde, jaurer Magen und starke Niedergelagenheit auftraten. Alle angewandte ärztliche Hilfe war vergebens. Durch Zufall wurde sie auf Warner's Safe Cure aufmerksam gemacht und wurde nach Gebrauch einiger Flaschen dieses Heilmittels gänzlich geheilt.

Ferner berichtet Anna Stoll in Stein a. Rh., daß sie mit einem hartnäckigen Verdauungsleiden behaftet war und daß alle angewandten Mittel ihr keine Hilfe brachten, bis sie endlich zu Warner's Safe Cure griff.

Schon nach der ersten Flasche verspürte sie bedeutende Besserung und nach der siebenten Flasche ist die Kraft und völlige Gesundheit wieder zurückgekehrt. Es ist ihr ernstes Betreiben, dieses Heilmittel anderen leidenden Frauen zu empfehlen, welches à Fr. 5 die Flasche zu beziehen ist von: Apothothek in St. Gallen; Apoth. Lobet in Gerisau; Apoth. Dr. Schröder in Frauenfeld; Apoth. D. Ziegler in Richterswil; Apoth. Dr. Reinhardt in Davos; Sonnenapothek von C. Frey in Zürich; Apoth. Menzinger in

Ginsiedeln; Apoth. Brund in Luzern; Apoth. Tanner am Bahnhof, Bern; M. Christen, Apoth. A. Kreuz in Olten; Engelapothek am Dämmlein in Basel; Einhornapothek in Thun; Apoth. Schmidt in Freiburg; Apoth. Faust in Sitten. En gros C. Richter in Kreuzlingen.

**Moderne Herbst- und Winterstoffe**  
reine Wolle, doppeltbreit à Fr. 1.45 Cts. per Meter, **Englisch Tuch**, beste Qualität, à 75 Centimes per Meter, liefern zu ganzen Kleider und in einzelnen Metern franco. — Erstes Schweizerisches Versandgeschäft **Dettinger & Co., Zürich**.  
P. S. Muster obiger, sowie sämtlicher Ausverkaufsserien bereitwillig franco. [686]

**Seiden-Grenadines**  
und Seidenstoffe jeder Art von Fr. 1.10 bis Fr. 15. — per Meter verkaufen meter- und robenweise an Private zu wirtlichen Fabrikpreisen. Muster franco. Seidenstoff-Fabrik-Union [92-8]  
**Adolf Grieder & Cie. in Zürich.**

**Malaga oro fino**, rothgolden.  
**Moscatel, Marsala** Fr. 1.75 bis Fr. 1.85. **Madeira, Sherry, Portwein** Fr. 1.65 bis 1.75 pro ganze Flasche, franco je nach Größe der Sendung. Feinere Sorten in grösster Auswahl. **Pfaltz & Hahn, Basel.**

**Herbst- und Winterneuheiten**, deutscher, französischer und englischer Stickerstoffe für Damen und Kinder, sowie Mantelstoffe in reichhaltigster Auswahl und billig. Muster und Modelbilder direkt an Private franco. [125]  
**Wormann Söhne, Basel.**

**Für Familien.**  
Vorzüglichster alter rother Pinolierwein à 65 Cts. per Liter franco. **Veitliner** Fr. 2. —, **Bordeaux, Malaga** Fr. 2.25, **Tokayer** Fr. 3. —, **Cognac** Fr. 3.50 per Flasche franco. (Sonnentonschenker rein befunden.) [661]  
**Adolf Kuster, Altstätten (St. Gallen).**

# Seidenstoffe

weisse (ca. 130 versch. Qual.) — schwarze (ca. 180 versch. Qual.) — farbige (ca. 2500 versch. Farben und Dessins) — direct an Private — ohne Zwischenhändler: von Fres. 1.20 bis Fres. 22.80 per Meter portofrei. Muster umgehend.

**G. Henneberg in Zürich**

Seidenstoff-Fabrik-Dépôt.

[399]

822] Eine Tochter aus sehr guter Familie, 24 Jahre alt, in Handarbeiten bewandert, sucht Stelle als **Stütze der Hausfrau** und zur Erziehung und Ueberwachung der Kinder. Dieselbe hat längere Zeit einem Haushalt selbstständig vorgestanden. Würde wieder ähnliche Stelle annehmen. Beste Referenzen und Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten sub Ziffer 822 an die Exped. d. Bl.

824] Ein junges, talentvolles, fleissiges Mädchen, französisch und deutsch sprechend, wünscht Stelle als **Ladentochter** oder als **Zimmermädchen** bei einer Privat-Familie oder als **Kellnerin** in einer rentablen Wirthschaft. Eintritt sofort. Auf Verlangen wird Zeugnis und Photographie zugeschiedt. Allfällige Offerten sub Ziff. 824 befördert die Exped. d. Bl.

## Stelle-Gesuch.

Eine junge Tochter aus guter Familie, in allen Haushaltungsgeschäften, im Kochen und Nähen bewandert, sucht eine freundliche Stelle in gutem Hause. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Geft. Offerten sub Chiffre B M 831 an die Expedition d. Bl. [831]

## Lehrerin.

Von einer Anstalt der deutschen Schweiz wird eine **Lehrerin** gesucht für deutsche Sprache und Elementarfächer, Kenntniss des Französischen und Italienischen, soweit dies zum Unterrichten in der deutschen Sprache an Ausländer nötig ist, erwünscht. Dialektfreies Deutsch erforderlich. Offerten mit Angabe des Bildungsganges und bisheriger Bethätigung sub Chiffre H 3425 Z an die Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler, Zürich.** [820]

Ein junges Mädchen aus gutem Hause, das der deutschen Sprache vollständig mächtig und im Stande ist, den Kindern des Hauses italienische und englische Stunden zu geben, wünscht in einer feinen **Genfer-Familie** für 2—3 Monate Aufnahme zu finden, da es sich nur noch in der eleganten Umgangssprache zu vervollkommen wünscht. Seine Familie (Deutsche, nicht Schweizer), deren Aufenthalt eine schön gelegene Villa am Zugersee bildet, ist bereit, ein junges Mädchen aus dem betreffenden Hause oder auch einen Knaben bis zu 15 Jahren en échange auf beliebig lange Zeit zu sich zu nehmen. [833]

**Mr. Jeanjaquet, Treille 4, Neuchâtel**, nähme noch zwei Knaben in Pension, welche französisch lernen und die Stadtschulen besuchen wollen. [812]

Eine Tochter von 25 Jahren, welche bisher immer bei feinen Herrschaften diente, im Nähen, Bügeln und Serviren bewandert ist, sucht Stelle als **Stubenmädchen** oder als **Kammerjungfer** bei einer honneten Familie in St. Gallen oder auswärts. Zeugnisse stehen zur Verfügung. Auskunft bei der Expedition der „Schweizer Frauen-Zeitung“. [810]

819] Ein ordentliches **Dienstmädchen** (Schweizerin) wünscht Stelle in einem Privathaus

## Damen und Familien

finden in Zürich für kürzere oder längere Zeit bei gebildeten Damen gute Pension und comfortable Zimmer zu mässigem Preis. [790] **Bleicherweg 74, Enge.**

## In Maschinenstrickerei

Unterricht gratis. Auf Wunsch Arbeit in's Haus. Off. an d. Exp. sub Ziffer 593.

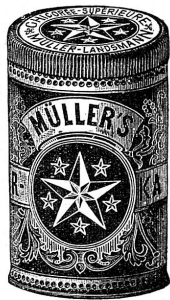
Eine intelligente brave Tochter von 18 Jahren, deutsch und französisch sprechend, die gegenwärtig einen Arbeitslehrerinnen-Kurs absolviert hat, wünscht eine Stelle als **Ladentochter** in einem Weisswaren- oder Lingerie-Geschäft, zugleich als **Stütze der Hausfrau** oder auch zur **Aushilfe** auf einem Bureau oder zu einer Herrschaft. Der Eintritt könnte sofort geschehen. — Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl. [793]

## Gesucht.

Eine rechtschaffene Mutter mehrerer Kinder, in sämtlichen vorkommenden Handarbeiten auf's Beste bewandert, wünscht behufs etwelchem Nebenverdienst ein **Depot gangbarer Artikel**, gleich welcher Branche, zu übernehmen. Vorzügliche Referenzen, eventuell auch hinreichende Sicherheit zur Verfügung. Geft. Offerten sind unter Chiffre S S poste restante **Huttwyl** zu adressiren. [802]

## = Müller's =

## Cichorien-Kaffee in Blechbüchsen



ist eine reelle, gesunde und nicht mit Wasser beschwerte Zugabe zum Bohnenkaffee und bedeutend billiger als

## deutscher Cichorienteig

in Holzkisteln,

welche letzteren schon aus Reinlichkeitsgründen in keiner Weise mit der appetitlichen Blechverpackung zu konkurriren vermögen. — Es ist somit **Müller's Cichorien-Kaffee in Blechbüchsen** als schweizerisches Fabrikat jedem ausländischen Präparat vorzuziehen.

**NORDSEE** Schellfisch Hummer  
täglich frisch fettigste **Sprott** 1/2 Kilo 2/3 Kilo  
HANKOVER ALTONA  
Schnellberand durch d. Post f. d. Klein-Bezug:  
Ulra **Caviar** 1/2 Kilo 3.25 Mk. **Direkt** aus  
Perle 4 Kilo 22 „ d. **Wasser-**  
nachweis, frische Ankunft in der Schweiz.  
Post 5 Kilo. Seelische 3 Mk. fr. Seringe 2 1/2 Mk.  
**Austern** ca. 50 St. Gelee-Mal Post. 6 1/2 Mk.  
Mk. 4.60 Gelee-Beerling „ 3 Mk.  
Brathering 5 Kilo. Saß 3 Mk., Hummer 9 Mk.  
Lachs 6.40 Mk., die Kiste m. 8 Df. à 1/2 Kilo.  
geg. Nachn. **Eduard Meyer, Altona.**  
Kaffee: Direkt bez. feitere 4 1/2 Kilo. mt. 10 Mk.:  
ff. Perl-Mischung.



## == Kochherde ==

zweilöchrige, mit Bratofen und Wasserschiff von Fr. 65 an  
dreilöchrige von Fr. 130 an  
empfehle in schöner Auswahl. Achtungsvollst [695]

## Ulr. Michel,

Langgasse bei St. Gallen.

Eine Tochter aus achtbarer Familie, im Nähen und Glätten geübt, sucht passende Stelle. [832]

834] Eine Tochter, 24 Jahre alt, die kochen, nähen und bügeln kann, sucht Stelle in einem guten Hause der französischen Schweiz oder in Frankreich, wo ihr Gelegenheit geboten wäre, die **französische Sprache** zu erlernen. Adresse ertheilt die Expedition d. Bl.

## On demande

de suite, dans un bon magasin de la Suisse française une **apprentie-modiste** et une **pensionnaire** pour apprendre le commerce et le français. Prix raisonnable.

S'adresser sous N 11125 L à l'agence de publicité **Haasenstein & Vogler à Lausanne.** [805]

## — Lausanne. —

## Pensionnat de Demoiselles.

**Villa Boston,**

située dans une situation ravissante, avec grand parc, beaux ombrages, air salubre, à proximité de Lausanne.

Madame Veuve **Maillard-Villoz.**

560] **Villa Boston, Lausanne.**

## Strickmaschinen-

## Nadeln

in 4erlei Systemen

bringt hiemit in gefl. Erinnerung  
**Hch. Friedr. Vonwiller, St. Gallen.**

## Alle Verdauungskranke [628-3

können ein Buch, welches durch beglaubigte Attestenachweist, dass selbst hoffnungslos Leidende noch Heilung fanden, kostenlos v. J. J. F. Popp in Heide (Holstein) beziehen.

## Schrader's Tolma.

Seit Jahr. erprobtes Mittel, ergrauten Haaren ihre ursprüngl. Farbe wieder zu geben. Flac. Fr. 2.50. **Nussextractharfarbe** in braun, blond u. schwarz. Flac. Fr. 2.50. Apoth. **J. Schraders Nachf.,** Apoth. **G. Schoder,** Feuerbach b. Stuttgart.

Hauptdepot: Apoth. **Hartmann, Steckborn.** In den meisten Apoth. in St. Gallen und der ganzen Schweiz. [776]

**Charakter-Beurtheilung**  
nach der Handschrift  
— Fr. 1.10 — [733]  
Grapholog **Müller, Oberstrass-Zürich.**







